

Zb  
2785









AK. 294.

Christianorum

In

v. Gaudelitz

Vitâ Solatium,  
Morte commodum.

Z 6

2785

Das ist

Christliche Leichpredigt/

Über den Spruch Pauli zum Phil. 1. v. 21.

Christus ist mein Leben/ Sterben ist  
mein Gewin.

Bei der Adelichen/ ansehnlichen Leichbestattung  
Des

WohlEdlen/ Bestrengen/ Vesten vnd Mannhafften/

Dammen von Gaudelitz/

auff Colmen/ Thiemitz/ vnd Nitzschwitz/  
bis anhero Churf. Durchl. zu Sachsen vnter  
dem hochlöblichen Gräfflichen Solmischen Regi-  
ment zu Fuß wohlbestalten  
Hauptmanns.

Welcher den 9. Januarii 1632. Jahrs gegen  
Abend zwischen 5. vnd 6. Uhr zu Praga selig im H. Ern  
entschlaffen/ vnd zu Colmen Adlichem Brauch nach/ in Volckrei-  
cher Versammlung den 22. Februarii jetzerwehnten  
Jahrs in sein Ruhebettlein beygesetzt.

Behalten vnd auff Begehren zum Druck verfertigt

Durch

M. DAVIDEM ANDREÆ Pfarrern zu  
Colmen vnd Lampersdorff.



BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)





Sehen

Wol Edelgebornen / Bestrengen / Besten  
Hoch- und Großgeachten  
Herren /

Herrn Georg von Löwen auff Dam-  
mendorff und Brachstät / Königlicher Majest. zu  
Schweden wolverordneten Magdeburgis. Herrn Präsi-  
denten, eines ganken hochlöbl. Erststifts daselbstien hoch an-  
sehlichen Directori, auch vornehmen geheimten Land- und  
Justitien-Rath / und wolverdienten Hauptmann / der  
Aempter Siebigenstein / Quersfurt und  
Kottenburgk :

Item

Dem Wol Edelen / Bestrengen und Besten  
Wilhelm von Rohr vff Pittichaw /  
So wol

Dem Ehrnvesten / Hoch- und Großge-  
achten Herrn Christian Schweißckern / Chur-  
fürstl. Durchl. zu Sachsen Wolverordneten  
geheimbten Cammerschrei-  
bern :



Ehrentugendreichen Frauen:

Frauen Barbara von Gaudeligen / Gebornen von Löwin / Frauen vff Nischwitz / Thimitz vnd Sahnitz / desz Weiland Wol-Edel-Gestrogen / Besten vnd Mannhafften Thammen von Gaudelitz vff Colmen / Thimitz / Nischwitz vnd Sahnitz bis anhero Churfürstl. Durchl. zu Sachsen / vnter dem Hochlöblichen Gräfflichen Solmischen Regiments wolbestallten Hauptmanns zu Fuß / Seligen / hinterlassenen Wittben /

Frauen Maria von Löwin / gebornen von Breitenbäuchin / Frauen vff Dandorff vnd Brachstätt / des Wol-Edl. Gestr. vnd Besten / Hoch- vnd Großgeachten Herrn Georg von Löwen / vff Dandorff vnd Brachstätt / Kön. Maj. zu Schweden Magdeb. Wolverordneten Herrn Præsidenten, vnd eines ganken Hochlöbl. Erststoffs daselbsten hochansehnlichen Directoris, &c.

herzlichen ehlichen Hausfrauen:

Frauen Anna von Gaudeligen / Gebornen von Debschelwiken / Frauen vff Calwitz / desz weiland Wol-Edelgestrogen vnd Besten Thammen von Gaudelitz / desz Eltern / vff Colmen vnd Calwitz Sel. hinterlassenen Wittben:

Frauen Elisabeth von Kohrin / Gebornen von Gaudeligen / Frauen vff Littichaw / desz Wol-Edl. Gestr. vnd Besten Wilhelm von Rohr vff Littichaw herzlichen ehlichen Hausfrauen:

Wie dann auch

Der Wol-Edl. Ehr vnd viel Tugendreichen Jungfrauen Catharinen / Salome / gebornen von Gaudeligen / desz weiland Wol-Ed. Gestr. vnd Besten Thammen von Gaudelitz desz Eltern / vff Colmen / &c. Sel. hinterlassenen ehelichen Tochter.

Desz selig verstorbenen Herrn Hauptmanns / Herrn Schwäher / Frauen Wittben / Stiff-Schwieger Mutter / vnd herzlichen Schwestern /

Meinen insonders Großgünstigen Hochgeehrten / auch respectivè hochgeneigten Herren Bevattern vnd Frauen Bevatterinnen / sehr vornehmen Patronen, mächtigen Beförderern / vnd in Ehren viel werthen lieben Freundinnen /

Übergiebt diese gehaltene einfältige Predigt vff Begehren

M. David Andronus Pastor loci



## Christliche Leichpredigt:

von Christo Jesu mit Ketten der Finsternis gebunden  
vnd umbgeschlagen / 2. Pet. 2. v. 4. Darumb muß er vns  
auch wohl ungebissen vnd zurissen lassen.

Haben von dem zeitlichen Tode wir einen solchen  
herrlichen dreyfachen Gewinnst / so nutzen vnd gebrauchen  
wir auch denselben vns 3. Contra peccatorum abundan-  
tiam, das ist / wir erschrecken auch nicht in der letzten To-  
desstunde / vor den viel vnd mannigfaltigen Sünden /  
damit wir Gott vnd vnserm Nehesten erzürnet vnd be-  
leidiget haben. Ohne zwar ist nicht / wir sind alle auff  
dieser Welt böse Buben vnd unnütze Knechte / Luc. 17. v.  
10. Die wir Gott vnsern Schöpffer Psalm. 100. v. 3.  
Christum Jesum vnsern Erlöser / 1. Pet. 1. v. 19. Gott  
den heiligen Geist als vnsern Erleuchter / Rom. 8. v. 14.  
gleicher Gestalt gar viel vnd mannigfaltig erzürnen / al-  
lein wenn ein Christliches Hertz in seiner letzten Todes-  
Stunde sich erinnert / daß der Herr Christus ist wor-  
den / die Versöhnung nicht allein für seine / sondern auch  
für der gantzen Welt Sünde / 1. Johan. 2. v. 2. Sondern  
auch darumb in die welt kommen / alle arme Sünder sel-  
lig zu machen die verloren gewesen / 1. Timoth. 1. v. 15.  
So spricht ein solch mühseliges vnd von Sünden be-  
schwertes Hertz / Turbabor sed non perturbabor, quia  
vulnerum Christi recordabor, Mein Sünd mich wer-  
den krencken sehr / mein Gewissen wird mich nagen / denn  
ihr seynd viel wie Sand am Meer / doch wil ich nicht vers-  
zagen / gedenccken wil ich an deinn Tod / Herr Jesu  
deine Wunden roth / die werden mich erhalten. Item ob  
F ii mich



mich die Sünd ansicht / wil ich verzagen nicht / auff Chris-  
stum wil ich bawen / vnd ihm allein vertrauen / im Tod  
vnd auch im Leben / dem thu ich mich ergeben. Ob mich  
der Tod nimpt hin / Sterben ist mein Gewin / vnd Chris-  
tus ist mein Leben / dem thu ich mich ergeben / ich sterb  
heut oder Morgen / mein Seel wird er versorgen. O  
mein Herr Jesu Christ / der du so gedültig bist / für  
mich am Creutz gestorben / hast mir das Heyl erworben /  
auch vns allen zu gleiche / das ewig Himmelreiche /  
Amen zu aller Stund / sprech ich aus Herzen Grund / du  
wollest vns thun leiten / Herr Christ zu allen Zeiten /  
auff das wir deinen Namen / ewiglich preysen Amen.  
Herr Jesu Christe / Amen.

## PERSONALIA.

**N**ad dieses hat sich nun auch nit  
allein die gantze Zeit seines Lebens / sons-  
dern auch in seiner herzunahenden letz-  
ten Todes Stunde hertzlich getröstet /  
der Weiland Wohl Edle Bestrenge Bes-  
ste vnd mannhaffte Samt von Saudelitz auff Cols-  
men / Thiemitz vnd Nitzschwitz / bisz anhero Churfürstl.  
Durchl. zu Sachsen / vnter dem hochlöblichen Gräffli-  
chen Sol'nischen Regiment / zu Fuß wohlbestalter ges-  
wesener Hauptman / vnser numehr in Gott ruhender  
lieber Erb-Lehen- vnd Gerichts Herr dieses Ortes / dem  
wir jetzo das Beleit vnd den letzten Ehrendienst / zu seis



nem Ruhebettlein geben vnd darzu begleitet haben / von dessen Lebens Ein- Fort- vnd Ausgang E. C. L. disz berichtet seyn sollen.

I. Was da betrifft des lieben seligen Herrn Hauptmans / Vita ingressum, seines Lebens Eingang. So ist der selige Herr Hauptman in diese Welt geboren worden / Anno 1593. den 2. Augusti am Tage Petri Ketten- Feuer / nach Mittage vmb 3. Uhr. Sein lieber Herr Vater ist gewesen / der Weiland Wohl Edle / Bestrenge vnd Beste Samm von Sadelitz auff Colmen vnd Salbitz / dieses Orts Erb- Lehen- vnd Berichtsherr / dessen Frau Mutter aber / von der des Herr Hauptmans lieber Vater an das Tage Licht dieser Welt geboren worden / ist gewesen eine geborne Canitzin aus dem Hause Dröben: seines Herrn Vaters Frau Grosser Mutter von der Mutter ist gewesen / eine geborne Müblin die Frau Grossmutter aber vom Vater ist gewesen / eine geborne Milckin. Des lieben seligen Herrn Hauptmans Herr Grossvater / als seines lieben Vaters lieber Herr Vater war / der Weiland Wohl Edle Bestrenge vnd Beste Hans von Sadelitz / auff Colmen gleichofals Erb- Lehen- vnd Berichtsherr disz Orts / dessen Vater aber ist gewesen / der Wohl Edle / Bestrenge Beste / hoch vnd großgeachte Herr Cuntz von Sadelitz / auff Nitzschwitz / Churf. S. vornehmer Hoffrath vnd zu der Zeit wohlverordneter Bischofflicher Stoffs Hauptman zu Wurtzen / dessen Vater war / der Weiland Wohl Edle / Bestrenge / Beste / hoch vnd großgeachte / Herr



Ernst von Gaudelitz / Churfürst Friederichs des 3. vornehmer Hoff Rath / welcher damal bey Churf. Durchl. in grossem Ansehen gewesen / auch fast meistentheils nicht allein am Churf. S. Hoff erzogen / sondern auch flugs in seiner Jugend als bald zu Dienst angenommen vnd erstlichen höchstgedachtes Churfürstē Hoff Truckses / darnach Kammer Juncker / vnd lezlichen / wie gemelt / Hoff Rath worden / auch mit seiner Churf. Durchl. Anno Christi 1493. in Palestina vnd fast auff allen Reichstagen mit gewesen / deswegen hernachmals auch ihre Churf. Durchl. ihn in vielen geheimen Legations Sachen gebraucht / besonders / als die reine Lutherische Lehr in diesen Landen hat sollen propagiret vnd fort gepflantzet werden / ist er zu den allervornehmsten Potentaten in vnd außserhalb Deutsches Landes deswegen verschicket worden / da denn in solchen Legationen er sich als ein rechter Ernst erwiesen / vnd wegen der reinen Lehr manche grosse Leibes vnd Lebens Gefahr ausgestanden / hat auch vnter Churf. Johansen Friderici des 3. Bruder / den auffrührischen Bawerkrieg helfen stillen / deswegen er auch von jetzgedachter Churf. Durchl. bisz an sein Ende lieb vnd werth gehalten worden.

Dieses wohl erwehanten Ernstens von Gaudelitz Herr Vater aber ist gewesen / der Weiland Wohl Edle Bestrenge / Wesse vnd manhafte Hans von Gaudelitz / auff Colmen / Alberdorff / Penitz / Nitzschwitz vnd Ghänitz / welcher nicht allein der erste Besitzer / solcher Lehen- vnd Rittergüter / sondern auch den ersten Lehen-



Brieff von Churfürst Friederich dem 2. vber solche gedachte Rittersitze empfangen / vnd Hertzog Wilhelms zu Sachsen wohlbestalter Rittmeister gewesen / auch nicht allein in solcher seiner Dienstbestallung sich ritterlich vnd manhafftig erwiesen / sondern als auch höchstgedachte selige K. S. von den Böhmisschen Ständen zum Könige vorgeschlagen worden / solches treulich vnd wichtiger Ursachen willen widerrathen / deswegen er bey dem Hertzog in grosse Guad vnd Ansehen kommen.

Dessen Herr Vater ist nu gewesen / der Weiland WohlEdle / Gestrenge / Beste vnd manhaffte Cuntz von Gaudelitz / Marggraff Friederichs des Strengen wohlbestalter Rittmeister / welcher zu der Zeit sich wider Hertzog Albrechten von Braunschweig brauchen lassen / auch zu solcher Zeit Ekersberg / Freyburgk vnd Dorenburg welches damals nichts anders als Raubschlösser waren / alle einnehmen helfen / vnd / da nach Fridrici des Strengen Tode / ihn Marggraff Fridrich der Streibare / so hernach Anno 1424. Churfürst worden / zur Dienstbestallung begehret / vnd dem Keyser Sigismundo mit vielem Volck wider die Böhmen / zu Hülff zugeschickt worden / hat in der Schlacht bey Brix er sich so manhafftig vnd ritterlich gehalten / dasz mit seinem Volck er in die 2000. Hussiten erschlagen / worüber er auch in solcher Schlacht tödlich verwundet worden / also / dasz er darüber sein Leben einbüßen müssen / deswegen vom Marggraff Fridrichen dem streibaren er sehr beklagt worden.

Dies



Dieses gedachten Sultz von Gaudelitz Herr  
 Vater aber war/ der Weiland/ WohlEdle/ Bestrenge/  
 Beste / vnd Mannhaffte Fritz von Gaudelitz / Ritter/  
 vnd zu der Zeit Marggraff Friederichs des Ernstens Vor-  
 nehmer KriegsOberster vnd KriegsRath wieder  
 die Böhmen. Denn als dieselben damahls in Weissen vnd  
 Süringen eingefallen/ alles verheret vnd verzehret/ vnd  
 grosse Thewrung verursacht/ also dasz man sich nicht län-  
 ger erhalten/ sondern die benachbarten Länder vmb Hülff  
 ersuchen müssen/ so hat zu der Zeit vber solche Armee  
 Marggraff Friederich der Ernste / wolerwehnten Fritz  
 von Gaudelitz erwehlet vnd zum Hauptman auffgeworff-  
 fen / welcher sich denn wieder die Böhmen so Manns-  
 hafftig vnd Ritterlich gehalten/ dasz alsbald bey Aussig er  
 einen geschwinden Einfall gerhan/ auch alle Wagen/ des-  
 rer in die 500. sollen gewesen seyn/ hin vnd wieder belas-  
 den/ auch was zu der Zeit nicht fort zubringen gewest/ in  
 Rauch vnd Brand gesteckt/ welches die Böhmen sehr ge-  
 schmertzet/ also/ dasz ihre eusserste Macht sie an den Weis-  
 nern versucht/ vnd mit ihrer gantzen Armee auff des wol-  
 erwehnten Fritz von Gaudelitz volck zugestossen / so bald  
 aber / als er solches innen worden / hat seinem Volck er  
 getrost zu gesprochen / sie zur frewdigkeit vnd dapfferkeit  
 angemahnet / vnd mit grossem Heldenmuth an die Böh-  
 mē gesetzt/ dieselben nicht allein in die Flucht geschlagē/  
 sondern auch damahls dem Feind also nachgesetzt/ dasz ih-  
 rer vber 300. auff der Wahlstad geblieben/ vnd als er mit  
 grossem Vorrath am Getreidig/ Victualien vnd andern



Sut zu Wasser vnd Land / wohl vnd reichlich wider ans  
heim mit gar wenigem Verlust seiner Soldaten zu  
Marggraff Friedrichen dem Ernstern gelanget / hat vber  
solcher Helden That / er nicht allein bey männlichen  
grosses Lob erlanget / sondern ist auch deswegen von  
höchstgedachtem Marggraffen zum Ritter geschlagen  
worden.

Dessen Herr Vater aber / als der Ursprung solches  
wohlerwehnten Adlichen Geschlechts ist gewesen / der  
Wohl Edle / Bestrenge / Beste vnd manhafte Ernst von  
Gaudelitz / welcher aus Böhmen in Weissen kommen /  
Anno 1290. Vnd ist derselbe bey Keyser Rudolpho I. in  
grossem Ansehen / auch zu der Zeit Anno 1290. zu Erf-  
furt mit auff dem Reichstage gewesen / hat auch auff  
Röm. Keyser. Maj. Befehl vber die 60. Raubschlöffer helf-  
fen zerstören / vnd da Keyser Rudolphus I. 1292. Todes-  
verblieben / hat hernacher mehrer Theils er sich in Weis-  
sen auffgehalten / vnd weil er wegen seiner Ritterlichen  
Thaten / Marggraff Friedrich dem frewdigen nicht vnbes-  
kand gewesen / ist von höchstgedachtem Marggraffen er-  
lieb vnd werth gehalten / auch in seinem hohen Alter von  
ihm zum Kriegs Obersten vnd Krieges Rath bestellet  
worden / da er denn bey solcher seiner Kriegs Obersten  
Bestallung vor Luckaw / dem Keyser Alberto viel Kries-  
ges Volck erleget / so geschehen / Anno Christi 1307. vnd  
darauff bald gestorben. Hat also dieses vornehme Wohl-  
Adliche Geschlecht / derer von Gaudelitz / bisz auff vnser  
selig verstorbenen Herrn Hauptmans Abschied / in die



dreihundert vnd zwey vnd vierzig Jahr in diesem Churfürstenthumb Sachsen residiret / vnd ist in vñ außserhalb dieses Landes vielen Chur vñ Fürsten / Graffen / Herren Standes / vnd andern vornehmen Leuten gnungsam bekand gewesen.

Unsers lieben seligen Herrn Hauptmans Frau Mutter aber / von der er gezeuget / vnd an das Tageslicht dieser Welt geboren worden / ist gewesen die Weiland Wohl Edle / Ehr vnd vieltugendreiche Frau Elisabeth des Wohl Edlen / Bestrengen vnd Besten Bertholds von Altmanshoffen / zu Zischirlen vnd Commichaw eheliche Tochter / dessen Mutter gewesen eine geborne von Löperin / aus dem Hause Schönbach.

Derer Mutter aber war eine geborne Pönnicken.

Derer Mutter war eine geborne Zähmin von Glzsch.

Derer Mutter aber ist eine geborne Heldorf fin gewesen.

Wohlerwehnter Berthold von Altmanshoffen als des seligen verstorbenen Herrn Hauptmans Herr Großvater von der Mutter / hat zu der Zeit Christoff von Brösen Tochter / mit Namen Catharina / aus dem Hause Wotteritz als des seligen Herrn Hauptmans Großmutter geheyrathet.

Derer Mutter aber gewesen eine geborne Ritzscherin / aus dem Hause Ritzscher.

Derer Mutter war eine geborne Stentzschin aus dem Hause Zschorna.

Derer Mutter aber eine geborne Pönnicken aus dem Hause Brätzsch.

Derer



Derer Mutter als der Ursprung vnd Stam / davon  
 seine Mutter entsprossen / ist nun gewesen eine ge-  
 borene Riechten Hânin aus dem Hause Ostra.

Von diesen Vhralten WohlAdelichen Stam nun  
 ist vnser numehr in SOLT ruhender seliger Herr  
 Hauptman / an das Tage Riecht dieser Welt vnd aus einē  
 Keuschen vnd reinen Eheette gezeuget vñ geborē worden.  
 Welche Adelige Eltern denn / so bald als Gott ihnen sol-  
 chen ihren lieben Sohn bescheret / zur heiligen Tauff bes-  
 fördert / vnd dem Herrn Jesu Christo zugeschickt / damit  
 er aus Wasser vnd Geist wiedergeboren / vnd in das Reich  
 Gottes eingehen könne / Joh. 3. bey solcher heiligen  
 Tauffe aber den Namen Sam bekommen / vnd mit dem-  
 selben im Himmel / Luc. 10. v. 29. in das Buch des Le-  
 bens / Ps. 69. v. 29. Ja in Gottes Hand / Esa. 49. v. 16.  
 eingeschrieben worden.

Zum 2. was anlangen vnd betreffen thut / des lieben  
 seligen Herrn Hauptmans Vitæ Progressum, seinē Lebens  
 Tauff vnd Fortgang / so ist derselbige von Anfang bis zu  
 Ende gut / Christlich vnd Gottselig gewesen. Den so bald  
 nur ein Kleinwenig der liebe selige Herr Hauptman er-  
 wachsen vnd zum Verstande kommen / haben wohlermel-  
 te seine liebe Eltern ihn als bald nach S. Pauli Vermah-  
 nung Ephes. 6. v. 4. in aller Zucht vnd Vermahnung  
 auferzogen zur Gottesfurcht / Luc. 2. v. 42. Vnd allen  
 anderen Adelichen Tugenden von Kindesbein angehal-  
 ten / vnd als er das 15. Jahr erreicht / haben zu der Zeit sol-  
 chen ihren von Gott bescherten Sohn / sie zu dem Wohl-



Edlen Bestrengen/Besten vnd hochgeachten Herren Nos-  
ritz Christoff von Canitz/auff Tröben jetziger Zeit  
Churf. S. Liechtenburgischen Wittben geheimbter  
Rath vom Hause aus gethan/ bey welchem wohlerwens-  
ten dem von Canitz er drey gantzer Jahr/ als ein edler  
Knabe auffgewartet/ vnd sich from/ still/ eingezogen vnd  
gar getrew erwiesen.

Nach solchen verflossenen dreyen Jahren hat er ans-  
derweit in Dienstbestallung als Anno 1612. bey dem  
WohlEdlen/Bestrengen/Besten vnd Warhafften Als-  
brecht von Rauchhaupt/vornehmen Rittmeister sich ein-  
gelassen / der Meynung/ wie seine liebe Vorfahren/ in  
Krieges Sachen erfahren zu werden / weil aber zu der  
Zeit der von Rauchhaupt sich in keine Kriegs Bestallung  
eingelassen/ sondern nur ein PrivatLeben geführet / hat  
bey ihm vor einen EdelKnaben er nicht lenger als ein  
Jahr auffgewartet.

Wittler Zeit aber / ist er dem Hochwürdigsten  
Durchlächtigsten vnd hochgeborenen Fürsten vnd Herrn  
Herrn Christiano Wilhelmo/ postulirten Administra-  
torn des Primats vnd ErtzStiffes Magdeburg/ vnd zu  
der Zeit des Stiffes Halberstad Coadjutoren, Marggrafen  
zu Brandenburg/in Preussen/zu Stetin/Pommern/  
der Cassuben vnd Wenden/ auch in Schlesien zu Crossen  
vnd Jägerndorff Hertzogen/Burggraffen zu Nürnberg  
vnd Fürsten zu Rugen/wegen seiner fleissigen Auffwar-  
tung vnd Adelichen Geschicklichkeit bekand worden/ das-  
hero Anno 1613. Ihre K. S. der Herr Administrator ihn  
selber



selber an seinem Hoff zu Halla vor einen EdelKnaben ge-  
braucher. Als aber Ihr K. S. seine Pietet / Frömmigs-  
keit / Gottes Furcht vnd Adelige Aufrichtigkeit / gnugs-  
sam gespüret / also daß von Tag zu Tag er an Adelichen  
Tugenden vnd Geschicklichkeiten zugenommen / haben  
Ihr K. S. Anno 1618. ihn nicht allein zu der Zeit wehrs-  
haftig gemacht / sondern auch zu einem KammerJun-  
ckern verordnet / welcher Bestallung er so treulich vnd  
fleissig obgelegen / daß / als er einmal eine Rechnung vber  
25000. Gulden geführet / vber welchen Ihre K. S. ihn  
auch quittiret / vnd daß vber Einnahme vnd Ausgabe er so  
richtige Register gehalten / Ihre K. S. sich höchlichen  
verwundern müssen.

Anno 1619. da Ihr K. S. etlich Wolck zu Defendie-  
rung ihres Landes geworben / haben sie damals ihn zu  
einem Händrich gemacht / vnd ihre Leibfahne anvers-  
trawet.

Anno 1621. da Ihr K. S. wider etlich geworben  
Wolck an die Weeser geschickt / ist zum andern mal das  
Leibfahnlein ihm anvertrawet worden / darbey er denn  
sich allzeit gar manhaftig erwiesen.

Anno 1623. da glücklichen er wider an Ihr K. S.  
Hoff gelanget / haben zu der Zeit wegen seiner trewen ge-  
leisteten Dienste Ihr K. S. vnsern lieben seligen Ces-  
hens Herrem zu einen Hauptman nach Piesar vociret /  
welcher Hauptmanschafft / so wol auch seiner Kammer-  
Juncker Bestallung / er denn also treulich obgelegen  
vnd vorgestanden / daß daher Ihr K. S. verursacht wor-



den/ numehr auff Mittel vnd Wege zu dencken/ wie den  
 lieben seligen Herrn Hauptman zu einer vornehmen  
 Christlichen Heyrath auch möge geholffen werden / vnd  
 weil ihr H. S. damat den lieben seligen Herrn Haupt-  
 man besser nicht versorgen können/ als haben zu der Zeit  
 in eigener Person gar vielfältig sie bey dem WohlEdlen  
 Bestrengen vñ Besten hoch vnd großgeachten Herrn Bes-  
 orgen von Löben/ auff Sarmendorff vnd Brachstad/ das  
 male wie denn auch jetzunder wohlverordnetem Fürstlich-  
 chen Magdeburgischen Herrn Präsidenten/ eines ganz  
 hochlöblichen ErzStiftes daselbsten hochansehnlichen  
 Directorn/ auch vornehmen geheimen Land- vnd Jus-  
 titien Rath vnd Hauptman zu S. Moritzburg vnd Sies-  
 bigenstein/ vmb seine eheleibliche Tochter/ als nemlichen  
 damals vmb die WohlEdle Ehr vnd vieltugentreiche  
 Jungfraw Barbaren bittliche Ansuchung gethan.

Ob nu zwar wohlerwehnter der von Löben anfeng-  
 lichen nicht willens gewesen / seine hertzliche Tochter/  
 die jetzo hochbetrübt Adeliche Fraw Wittbe/ (weil nit  
 allein zu der Zeit sie noch zimlich jung / sondern auch er-  
 wohl gesehen / was für Dnrube im heiligen Römischen  
 Reich hin vnd wider entstehen würde/ So bald zu verhey-  
 rathen/ so haben doch ihr H. S. inständiglich bey wohl-  
 erwehntem dem von Löben angehalten / bisz endlichen  
 solch EheVerlöbniß Anno 1623. mit wohlgedachtem dem  
 von Gaudelitz geschlossen / da denn bey auffgerichteter  
 EheStiftung ihr H. S. nicht allein gegen dem von Lö-  
 ben/ vnd alle die lieben Seinigen gnädigst dahin sich res-  
 solviret



solviret/ wohl erwehnten den von Gaudelitz wie seinen eigenen Sohn auszustatten/ sondern solches auch/ da solch auffgerichtetes Eheverlöbniß Anno 1624. den 1. Septembr. war der Tag Egidii/ Adelige Brauch nach/ da der liebe selige Herr Hauptman 31. Jahr 1. Wonden alt gewesen/ auff dem Fürstlichen Hause Zinna gantzlich vollzogen worden/ in der That leisten/ vnd alle Unkosten/ so auff disz Adelige Beylager gegangen/ aus Fürstlicher angeborner Mildigkeit reichlichen hergeschossen/ vnd also zu der Zeit den Herrn Hauptman wie seinen eigenen Sohn ausgestattet vnd es an nichts mangeln lassen.

Ob nu zwar der liebe selige Herr Hauptman/ wegen solcher Fürstlichen Mildigkeit/ die Zeit seines Lebens ihr H. S. gerne auffgewartet hette / so hat doch bey jetzigen gefehrlichen Zeiten der liebe selige Herr Hauptman/ auff Rath vornehmer Leute/ solche Hauptmanschaft/ beneben dem gantzen Ampt Ziesar selber resignirt/ vnd gutwillig auffgegeben/ wie vngern ihr H. S. Gemahlin den lieben seligen Mann dimittiret/ vnd losz gelassen/ wil zu diesem mal ich nicht gedenccken. Wie Kläglich vnd erbärmlich die Untertanen desselben Orts/ weil der selige Herr Hauptman bey dieser gefährlichen Dureuh/ sich ihrer als ein Vater angenommen/ ober solchem Abzuge sich gebehret/ wil gleicher Gestalt zu diesem mal ich nicht anführen. Wie schmertzlichen dem gantzen Ministerio daselbsten solche Resignation vnd Abzug vorgefallen/ weil die ganze Priesterschaft einen rechten Obadium, an dem lieber  
seligem



seligen Manne gehabt/ Könnte mit vielfeltigen Schreiben/  
so etliche geistlichen an den lieben seligen Mann abgehen-  
lassen/ gnungsam dociret vnd erwiesen werden.  
Ja arm vnd reich/ groß vnd klein/ Adel vnd Unadel/ has-  
ben den lieben seligen Herrn Hauptman daselbsten gar  
lieb gehabt.

Vnd weil wegen des von seinem lieben Vater her-  
rührenden Erbfals/ noch niemals keine Richtigkeit ge-  
troffen worden/ weder mit seinem Geschwister noch der  
Fraw Stifmutter/ so hat endlichen auff Gutachten sei-  
nes Herrn Schwäher Vaters er solch Rittergute Colmē/  
weil das meiste er sonderlichen an bahrem Gelde darins-  
nen stehen gehabt/ angenommen vnd also gantzlichen hat  
ihm fürgenommen numehr ein PrivatLeben zu führen.

Es hat aber der liebe Gott/ bey welchem aller Men-  
schen Thun vnd Vornehmen stehet/ in solchem Privat-  
Leben ihn nicht lange lassen wollen/ sonderlich weil  
Gott als ein rechter Hertzengkündiger/ 1. Reg. 8. der Her-  
tzen vñ Nieren prüfet wolgesehē/ daß er sonderliche Lust/  
wie seine löbliche Vorfahren zum Kriege gewesen getra-  
gen/ so hats Gott also geschickt/ daß Anno 1631. Ihre  
Churf. Durchl. zu Sachsen/ als vnser allergnädigster  
Herr/ weil der liebe selige Herr Hauptman ohne das ihm  
sehr wohl bekand gewesen/ auch manche Expedition an-  
stat seines gnädigsten Fürsten vnd Herrn am Churf.  
S. Hoffe abgeleget/ ihm vnter dem hochlöblichen Graf-  
lichen Solmischen Regiment/ ein Compagni Fußvolck  
anvertrauet/ vnd also zu einem Hauptman vnter solchem



lößlichen Regiment vociret, vnd angenommen / welche Hauptmanschafft er denn mit Lob vnd Ruhm verwaltet / also dasz von einem gantzen hochlößlichen Regiment / von allen vnd jeden hohen vnd niedrigen Officieren er respectiret, vnd in allen Ehren gehalten worden / vnd weis das gewisz / dasz nicht allein zu der Zeit der Herr Graff / als sein vorgesetzter Herr Oberster / der nu der Seelen nach auch bey ihm ist / vnd dem sonderlich seine Kranckheit sehr zu Hertzzen gangen / auch alle menschliche Mittel versuchen lassen / dasz ihm zu seiner vorigen Gesundheit möchte geholffen werden / sondern auch die gantze Compani ein sonderliches Auge auff den lieben seligen Herrn Hauptman gehabt / vnd ihn sehr vngerne verloren.

Was des lieben seligen Herrn Hauptmans Ehestand nun betreffen thut / so hat er denselbigen Christlich / löblich vnd friedlich mit seiner vielgeliebten vielherrentugendreichen Hausz Ehre bisz in die 7. Jahr 4. Monat vnd 9. Tage geführet / vnd durch Gottes Segen in wehrendem Ehestand aus dem keuschen Ehebedte vier Kinder / als drey Söhne vnd eine Tochter gezeuget / die Gott als ein Vater der Wäysen versorgen / vnd Glück vnd Segen zur guten Außerziehung geben vnd verleyhen / auch zum Trost der hochbetrübtten Fraw Mutter / sie benebenst dem Herrn Großvater vnd der Fraw Großmutter / welche numehr das beste bey der Sache thun / müssen / lange zeit frisch vnd gesund erhalten wolle.

Was sonst des lieben Herrn Hauptmans

Mietet



Pietet/ vnd Gottseligkeit anlangen vnd betreffen thut/  
 were zwar darvon viel zu sagen/ wenn wir Zeit vbrig  
 vnd es nötig were. Es wissens S. C. L. ohne meine weit-  
 leufftige Erinnerung/ ohne das wohl/ dasz der liebe feliz-  
 ge Mann seine höchste Lust an Gott vnd seinē lieben Wort  
 gehabt/ sich von Hertzgen gefreuet/ wenn er hat sollen in  
 das Hausz des HERN gehen/ Psalm. 122. v. 1. 2c. Daher  
 er auch meines wissens/ mit willen keine Predigt ver-  
 seumet/ die heiligen hochwürdigen Sacramenta zu un-  
 terschiedenen malen des Jahres fleissig gebrauchet/ wie  
 solches er auch Kurtz vnd noch vor wenig Wochen zu Raud-  
 nitz genossen. Zu Hause/ wie denn auch wenn er auff der  
 Reise gewesen/ Abends vnd Morgens fleissig gebetet/  
 vnd sonderlich auff schöne Gebet- vnd Gesangbücher sehr  
 viel gehalten/ vnd daran eine sonderliche Beliebung ges-  
 tragen/ an den Christlichen Gesängen vielmal sich ge-  
 waltig erlustiget/ daher denn/ als Anno 1631. den 21. Junii  
 seine liebe Jungfraw Schwester/ Adlichem Brauch  
 nach/ Christlichen allhier zur Erden bestattet/ vnd bey  
 ihrem Reichenbegängnis das schöne Lied/ Freu dich  
 sehr O meine Seele/ 2c. gesungen worden/ hat  
 solch Lied ihm so wohl gefallen/ dasz alsbald er mir be-  
 fohlen/ ich wolte ihm doch solches abschreiben lassen/ da-  
 mit er es auswendig lernen/ vnd desto besser in seinem  
 Christenthumb gebrauchen möchte.

Ingleichen so kan ich auch disz nicht mit stillschweis-  
 zen vbergehen/ dasz noch bey Lebens Zeiten er ihm selber/  
 solchen jetzerklärten Reichen Text/ deputiret, daraus nu



gnugsam zu ersehen / wie fleissig er ihm sein Christen-  
thumb vnd Sterbestündlein hat angelegen seyn lassen.

Treue Lehrer vnd Prediger hat der liebe selige  
Herr Hauptman von Herzen lieb gehabt / dahero zum  
öfftern er auch zu sagen pflegete / es nehme ihn nicht we-  
nig wunder / das etliche vom Adel sich also mit ihren  
Priestern theten zanken / ehe er wolte das thun / ehe wol-  
te er selber lieber etwas vber sich ergehen lassen / wie nicht  
allein das ganze Ministerium zu Ziesar / solches bezeugen  
thut / sondern ich als der geringste Diener meines Herrn  
Jesu / bezeuge solches jetzo auch für Gott vnd dieser gan-  
zen Christlichen Gemeine / dass er ein recht treues wol-  
geneigtes Gemüth / gegen mir vnwürdigen / vnd alle die  
Meinigen jederzeit getragen / solches auch in der That er-  
wiesen / welches weder ich / noch meine Nachkommen dem  
lieben seligen Mann haben vergelten können / aber am jes-  
nen Tage sol er dessen vor allen auserwehlten Ehr / Lob  
vnd Ruhm haben.

Seine hinterlassene Adelige Frau Wittbe gibt  
dem lieben seligen Herrn Hauptman das Zeugnis / dass er  
sie von Grund seines Herzen lieb gehabt / treulich vor  
dieselbe zu jederzeit gesorget / vnd mit willen sie nicht erz-  
ürnet / daher auch allezeit bey allen beyden ein Sinn vnd  
ein Hertz gewesen. Seine lieben Kinder hat er fleissig zu  
aller Gottseligkeit vnd Gottesfurcht gehalten / hieran  
seines Herzen Lust gehabt / wenn der lieben Kinder eines  
ein schön Trost Sprüchlein vor dem Tisch hat beten  
können.



Seine Vnterthanen hat er regieret mehr mit Einsichtigkeit als mit Scherffe / die Frommen geschützet / vnd die bösen gestrafft / doch als ein Vater vnd nicht als ein Tyrann.

Seinem Nehesten hat er gleicher Gestalt alles gutes gegönnet / des lieben Armuts / wie denn auch armer Exulanten hat der liebe selige Mann sich treulich angenommen / Ps. 41. v. 1. denselben / wo er nur gewust vnd gekund / vnd so viel ihm möglich gewesen / hülffliche Handreichung gethan / sein Brod gebrochen / Esa. 58. v. 7. vnd also nach Gottes Wort gerne gegeben / Luc. 6. v. 37. In Summa / es ist unmöglich alles jetzo zu referiren, vnd zu erzehlen / wer den lieben seligen Mann recht gekennet hat / wird mir müssen Beyfal geben / daß er gewesen sey / Homo antiqua virtute & fide, Ein Mann eines rechten alten Teutschen auffrichtigen Adelicē Gemüths.

Engelrein zwar ist er nicht gewesen / sondern als ein Mensch eben so wohl seine Navos, Fehl / Mängel vnd Gebrechen gehabt / doch aber hat er als ein guter Christ Ritter wider die Sünde gestritten / niemand mutwillige Ergernis gegeben / seinem lieben Weibe / Kindern / Gesinde / vnd Vnterthanen / mit einem guten Christlichen Exemplarischen Leben vorgangen / vnd also täglich seinem lieben Gott / wegen seiner begangenen Erb- vnd würcklichen Sünden / so wohl auch wegen der verborgenen Lehle / omb Vergebung vnd Verzeihung gar sehniglich angeruffen.

Schließlichen vnd zum 3. Was da anlangen vnd be-



treffen thut/ Ejusdem vita Egressum, vnsero lieben seligen  
 Herrn Hauptmans Lebens Ausgang/ so sol E. C. R. wis-  
 sen / dasz den 26. Decembris des abgewichenen 1631.  
 Jahres zu Praga der liebe selige Herr Hauptman mit  
 einem hitzigen Fieber angegriffen worden / vnd ob man  
 zwar im Anfang vermeynet/ es solte mit solchem Fie-  
 ber nicht viel zu bedeuten haben/ daher denn auch als bald  
 von den Herrn Medicis daselbsten statliche Medicamenta  
 auff des Herrn Graffen Befehl seynd adhibiret, vnd ges-  
 braucht worden / allein es haben flugs im Anfang solche  
 angeordnete Medicamenta wenig operiren, vnd wie wol  
 billich hette seyn sollen / gar nicht ihre Wirckung errei-  
 chen wollen/ darbey denn die vornehmen Medici als bald  
 gemutmasset / es würde schwerlich der liebe selige Herr  
 Hauptman disz Lagers wider auffkommen / haben aber  
 vnter des an ihrem Fleisz nichts erwinden lassen/ sondern  
 alle menschliche Mittel versuchte / die auff der Welt nur  
 seyn zu finden gewesen / als aber der liebe selige Herr  
 Hauptman gesehen/ dasz die Zeit verhanden / das er solte  
 vnd muste den Weg aller Wele gehen / Josua. 23. v. 14.  
 hat weiter er von Artzneyen nichts brauchen wollen/ son-  
 dern nur nach seiner jetzo hinterlassenen hochbetrübten  
 Adlichen Frau Wittbe / vnd seinen kleinen vnerzoge-  
 nen Kinderlein gewünschet vnd geseuffzet / derselben  
 gar vielfeltig in seiner Kranckheit erwehnet / auch ein-  
 mals nicht anders vermeynet / als wenn seine jetzo Ade-  
 liche hochbetrübte F. Wittbe/ so wohl sein eltestes Söhn-  
 lein mit Namen Wolff George vor seinem Bette stund



den / vnd ihn in seiner grossen Kranckheit vnd Leibes  
Schwacheit besuchen thaten / da denn zu der Zeit in sei-  
nem Bett er sich auffgerichtet / vnd seine jetzo hinderlas-  
sene hochbetrübte Adelige Fr. Wittbe mit solchem Wors-  
ten angeredet: ach ihr allerliebstes Barbrichen / ich lasse  
euch so bald noch nicht von mir / hoffe auch ihr werdet  
noch eine zeitlang mit Wolff Georgen bey mir allhier  
verwarten / ich wil wohl sein sicher euch wider hinaus bes-  
gleiten lassen / letzlichen aber da der liebe selige Herr  
Hauptman gesehen / dasz es solte vnd müste an ein Scheis-  
den gehen / hat er gar fleissig gebetet / seine Seele dem  
HERRN Christo zu trewen Händen befohlen / vnd vnter  
andern noch vor seinem Ende gar sehniglich geseuffzet  
vnd gesprochen / Auff meinen lieben Gott traw ich in  
Angst vnd Noth / 2c. Item / ob mich der Tod nimpt hin /  
Sterben ist mein Gewin / vnd Christus ist mein Leben /  
dem thu ich mich ergeben. Ich sterbe heut oder morgen /  
mein Seel wird er versorgen. Item / HERR Jesu in dei-  
ne Hände befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset  
du trewer Gott / Psalm. 31. v. 6. dir leb ich / dir sterb ich /  
dein bin ich tod vnd lebendig. Item HERR wie du wilt /  
so schicks mit mir im Leben vnd im Sterben / allein zu  
dir steht mein Begier / lasz mich HERR nicht verderben /  
erhalt mich nur in deiner Guld / sonst wie du wilt / gib mir  
Gedult / dein Will der ist der beste / sol ich denn jetzo nach  
deinem Rath von dieser Welt abscheiden / so verleyh mir /  
HERR / deine Gnad / dasz es geschehe mit Freuden / mein  
Leib vnd Seel befehl ich dir / HERR ein seliges End gib  
mir /



Christliche Leichpredigt.

mir / durch Jesum Christum Amen. Item / leben wir so  
lebē wir dem HERN / sterbē wir so sterbē wir dē HERN /  
darumb wir leben oder sterbē so sind wir des HERN. Item /  
Christus ist mein Leben / Sterben ist mein Ge-  
win / Phil. 1. v. 21. vnd also drauff seinen Willen in  
Gottes Willen gestellt / vnd mit grossen Verlangen nach  
einem seligen sanften Simeons Stündlein geseuffzet /  
welch sein vielfeltiges Flehen vnd Seuffzen vnser HERR  
Gott auch in allen Gnaden erhöret / den lieben seligen  
Mann endlichen seiner Bitte geweret / vnd gestriges  
Tages 6. Wochen / zu Praga als den 9. Januarii gegen  
Abend zwischen 5. vnd 6. Ohren / ihm gar ein sanftes sel-  
liges Simeons Stündlein bescheret / seines Alters 38.  
Jahr 5. Monat vnd 9. Tage / seiner Kammer Juncker  
Bestallung bey ihr H. S. dem Administratore 17. gantzer  
Jahr / seines Ehestandes 7. Jahr 4. Monat vnd 9. Tag  
ge / seiner Hauptmanschafft zu Ziesar / 7. Jahr vnd 6.  
Monat / seiner jetzigen Hauptmanschafft bey ihr Churf.  
Durchl. zu Sachsen / 4. Wonden vnd 2. Tage.

Gott der Allmächtige als der Gott alles Trostes /  
2. Corinth. 1. v. 4. der tröste numehr die hochbetrübtē A-  
deliche Fraw Wittbe / sampt ihren lieben nahen Adelis-  
chen Anverwandten / insonderheit aber den Herrn Was-  
ter vnd die Fraw Mutter die nicht wenig vber solchem  
vnerhofften Todesfall / ihres lieben Herrn Eydams  
seyn betrübet worden / dasz in aller Gedult sie Gottes  
gnädigen Willen erkennen / vnd erquickē disz gantze vor-  
nehme Adelige Geschlecht auff andere Wege vnd Weise



nach seiner grundlosen Güte / Gnad vnd Barmhertzig-  
keit / Erfreue sie wieder alle miteinander weil bisz anhes  
ro er sie sehr betrübet hat / Psalm 90. v. 51. Dasz sie mit  
Groszmütigkeit / die zugezogene Schmerzen ertragen  
können / Er wende auch gnädiglich dergleichen trawrige  
felle von solchem Adelichen Geschlecht in allen Gnaden  
abe. Uns aber allen miteinander gebe der fromme Gott  
buszfertige Hertzen / dasz wir solchen vnderhofften traw-  
rigen vnd betrübten Todesfall mitleident erkennen /  
vnd verleyhe des seligen Herrn verstorbenen Haupt-  
mans Körper in der Erden eine sanffte vnd selige  
Ruhe / vnd am Jüngsten Tage mit der Seelen verein-  
get / wider ein fröliche Auferstehung zum ewigen Leben /  
vns aber allen beschere der liebe Gott zu seiner Zeit glei-  
cher Gestalt ein sanfftes / seliges / fröliches Simeons-  
Stündlein / vnd selige Nachfarth / Amen.

Amen mein lieber frommer Gott.  
Bescher vns alln ein selign Tod /  
Hilff dasz wir mögen all zu gleich  
Bald in dein Reich  
Kommen vnd bleiben ewiglich /  
Amen.

E N D E.



Pon Eb 2785, QK

3

**ULB Halle**  
003 749 38X



Sb.









Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19  
Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



*Handelit*

*Z 6*  
*2785*

**predigt /**  
Phil. 1. v. 21.  
**Sterben ist**  
Leichbestattung  
und Mannhaften /  
**Handelit /**  
und Nitzschwiz /  
u Sachsen vnter  
olmischen Regia  
alten  
32. Jahrs gegen  
eaga selig im Herrn  
auch nach / in Volckfrei  
i jetzerwehnten  
eygesetzt,  
Druck verfertigt  
E Æ Pfarrern zu  
dorff.